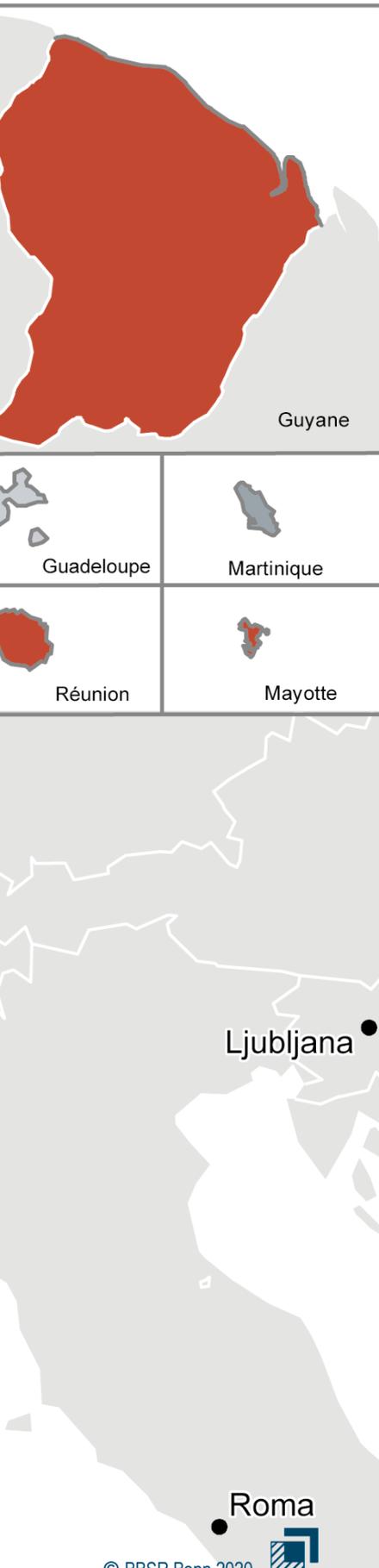


MEHREBENENORIENTIERTE UMSETZUNG DER SDGs

Das Beispiel Frankreich

Ob eine Entwicklung nachhaltig und ebenenübergreifend ist, lässt sich in Frankreich über zwei Aspekte messen: Auf der einen Seite stellt das Institut national de la statistique et des études économiques (Insee) entsprechende Daten bereit. Auf der anderen Seite brauchen kommunale Gebietskörperschaften praktische Handlungsempfehlungen, um die Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene zu erreichen. Hier sind Stadtplanung, Stadtentwicklung und professionelle Verbände gefragt. Brigitte Bariol-Mathais sprach darüber mit der IzR-Redaktion.



Brigitte Bariol-Mathais

ist Generalsekretärin des Dachverbands Fédération Nationale des Agences d'Urbanisme (FNAU), der zahlreiche französische Agenturen für Stadtplanung vereint.
bariol-mathais@fnau.org



Frau Bariol-Mathais, worauf baut das Mehrebenenmonitoring von Stadtentwicklung in Frankreich auf?

Den Grundstein legen zum einen die globalen Nachhaltigkeitsziele – auf Englisch Sustainable Development Goals, kurz SDGs. Die Vereinten Nationen haben sie im September 2016 verabschiedet. Zum anderen spielt auch die wenige Monate später anlässlich der Habitat-III-Konferenz in Quito in Ecuador veröffentlichte New Urban Agenda eine große Rolle. Die Konferenz fand unter französischem Ko-Vorsitz statt. Ebenfalls 2016 wurde mit dem Pakt von Amsterdam eine städtische Agenda für die EU vereinbart. Diese Vereinbarungen haben Staaten und Kommunen mobilisiert.

Die Paragraphen 162 und 163 der New Urban Agenda sehen zum Beispiel ein Mehrebenenmonitoring und eine entsprechende Berichterstattung der UN-Mitgliedstaaten vor. In diese Berichterstattung sollen kommunale Gebietskörperschaften und Akteursgruppen eingebunden werden (Anm. d. Red.: siehe Infokasten).

Kommunale Gebietskörperschaften werden dementsprechend gebeten, auf Basis der SDGs ihre eigenen Strategien und Evaluierungsmechanismen zu entwickeln. In Frankreich wirken alle Gebietskörperschaften – also Kommunen, Ver-

New Urban Agenda: Auszüge aus den Paragraphen 162 und 163

162. Wir befürworten eine freiwillige, von den Ländern getragene, offene, inklusive, auf mehreren Ebenen ablaufende, partizipative und transparente Weiterverfolgung und Überprüfung der Neuen Urbanen Agenda. Im Rahmen dieses Prozesses sollen die Beiträge der nationalen, subnationalen und kommunalen Regierungs- und Verwaltungsebene berücksichtigt werden. [...]

163. Wir erkennen an, wie wichtig die Kommunalregierungen als aktive Partner bei der Weiterverfolgung und Überprüfung der Neuen Urbanen Agenda auf allen Ebenen sind, und ermutigen sie, gemeinsam mit den nationalen und subregionalen Regierungen nach Bedarf praktikable Weiterverfolgungs- und Überprüfungsmechanismen auf lokaler Ebene zu entwickeln, einschließlich über geeignete Verbände und Plattformen. [...]

Quelle: UN 2016

waltungskooperationen, Regionen und Départements – in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen als Dreh- und Angelpunkte. Sie sind mit entsprechenden Kompetenzen im Bereich der SDGs im Sinne von Inklusion sowie wirtschaftlicher und umweltgerechter Entwicklung ausgestattet. Nationale sowie europäische Politiken übernehmen dabei Lotsenfunktionen für die Gebietskörperschaften. Letztere messen den Umsetzungsfortschritt auf lokaler Ebene. Sie tauschen sich in der Umsetzung der SDGs mit zahlreichen Akteuren aus. Dazu gehören Akteure aus den Kommunalbetrieben, aus der Raumplanung, von öffentlichen Dienstleistungsanbietern, aus gemischtwirtschaftlichen Unternehmen und Firmen.

Welche verfügbaren Indikatoren nutzen Sie in Frankreich?

In Frankreich hat das Nationale Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien (Anm. d. Red.: Institut national de la statistique et des études économiques – Insee) 2018 unter Leitung des Nationalen Rats für statistische Informationen (Anm. d. Red.: CNIS – Conseil national de l'information statistique) eine Gruppe von 98 Indikatoren vorgeschlagen. Sie bilden den nationalen Rahmen zur Nachverfolgung des Fortschritts bezüglich der 17 SDGs. Parallel dazu nutzt Frankreich die insgesamt 232 weltweit gültigen Indikatoren, die die Vereinten Nationen erarbeitet haben.

Gibt es in Frankreich Praxisleitfäden zur Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften?

2019 veröffentlichte das Comité 21 – eine zur Verbreitung der Agenden 21 gegründete Vereinigung – einen an Gebietskörperschaften gerichteten Leitfaden. Er soll bei der Erarbeitung und institutionellen Einbettung von Strategien für den Umgang mit den SDGs helfen. Der Leitfaden fasst die verschiedenen Ziele der SDGs detailliert zusammen. Zusätzlich erläutert er entsprechende Zuständigkeitsbereiche, Kompetenzen und Politikansätze der verschiedenen Gebietskörperschaften, die oftmals in Wechselbeziehungen und Konkurrenz zueinanderstehen.

Welcher Bezug besteht zum Referenzrahmen für nachhaltige Stadtentwicklung?

Der Referenzrahmen – auf Englisch Reference Framework for Sustainable Cities, kurz RFSC – wurde 2010 wurde für kom-

munale Gebietskörperschaften entwickelt. Sie sollten damit ihre Strategien und Projekte in Eigenregie bewerten können. Der in enger Zusammenarbeit von Frankreich, dem Rat der Regionen und Gemeinden Europas und unterschiedlichen europäischen Akteuren als Onlinetool erarbeitete RFSC stellt zwei Dinge bereit: einen SDG-kompatiblen Fragenkatalog zur Bewertung von umfassenden Strategien oder einzelnen Projekten und einen entsprechenden Katalog von 150 Indikatoren. Die Datengrundlage speist sich aus öffentlich zugänglichen Daten von Eurostat sowie anderen öffentlichen europäischen Quellen. Er lässt sich um eigene lokale Bestände und Ansätze ergänzen.

Dieses Gegenstromprinzip gewährleistet, dass Daten und Indikatoren in europäischer Perspektive harmonisieren, SDG-kompatibel sind und komplementär zu den jeweiligen städtischen und räumlichen Anforderungen vor Ort wirken. Zugleich ermöglicht dieser Ansatz die freiwillige Analyse und den freiwilligen Vergleich im europäischen und internationalen Maßstab – ohne normative, jedoch möglicherweise bereichernde Wirkung für die jeweilige lokale Situation.

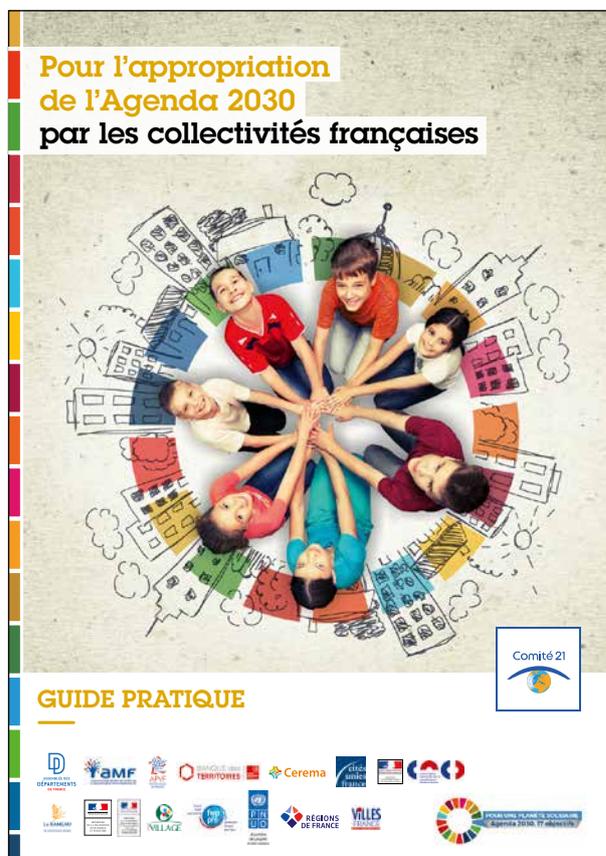
Nennen Sie uns bitte ein konkretes Beispiel, das die Anwendung der SDGs für die Strategiebildung vor Ort verdeutlicht.

Die Stadt Saint-Fons ist eine Kommune mit 19.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und Teil der Métropole de Lyon. Als von der Industrie geprägte Stadt verfügt sie über naturgegebene und technologische Lagevorteile. Wunsch der Stadt war es, sich eine Entwicklungsstrategie bis 2030 zu geben, die Aspekte der Nachhaltigkeit, Resilienz und wirtschaftlichen Entwicklung gleichermaßen umfasst. Das französische Zentrum für Studien und Beratung zu Risiken, Umwelt, Mobilität und Raumordnung (Anm. d. Red.: Centre d'études et d'expertise sur les risques, l'environnement, la mobilité et l'aménagement – Cerema) und die Stadtplanungsagentur Lyon (Anm. d. Red.: Agence d'urbanisme de Lyon) unterstützten die Stadt fachlich im Bereich der methodischen Strategieentwicklung. Auf diese Weise analysierte sie basierend auf den SDGs ihre örtlichen Rahmenbedingungen, formulierte ein Entwicklungsszenario für die Zeit bis 2030 und leitete daraus Handlungsschwerpunkte für die Politik ab. Damit verbunden wurden explizit Aspekte der Gesundheit behandelt. Um den Fortschritt in der Umsetzung der Strategie zu bewerten, wenden die Verantwortlichen nun die Indikatoren des RFSC und somit der SDGs an.

Welche Hinweise möchten Sie uns abschließend noch mitgeben?

1

Praxisleitfaden (in französischer Sprache) zur eigenverantwortlichen Anwendung der Agenda 2030 durch die Gebietskörperschaften

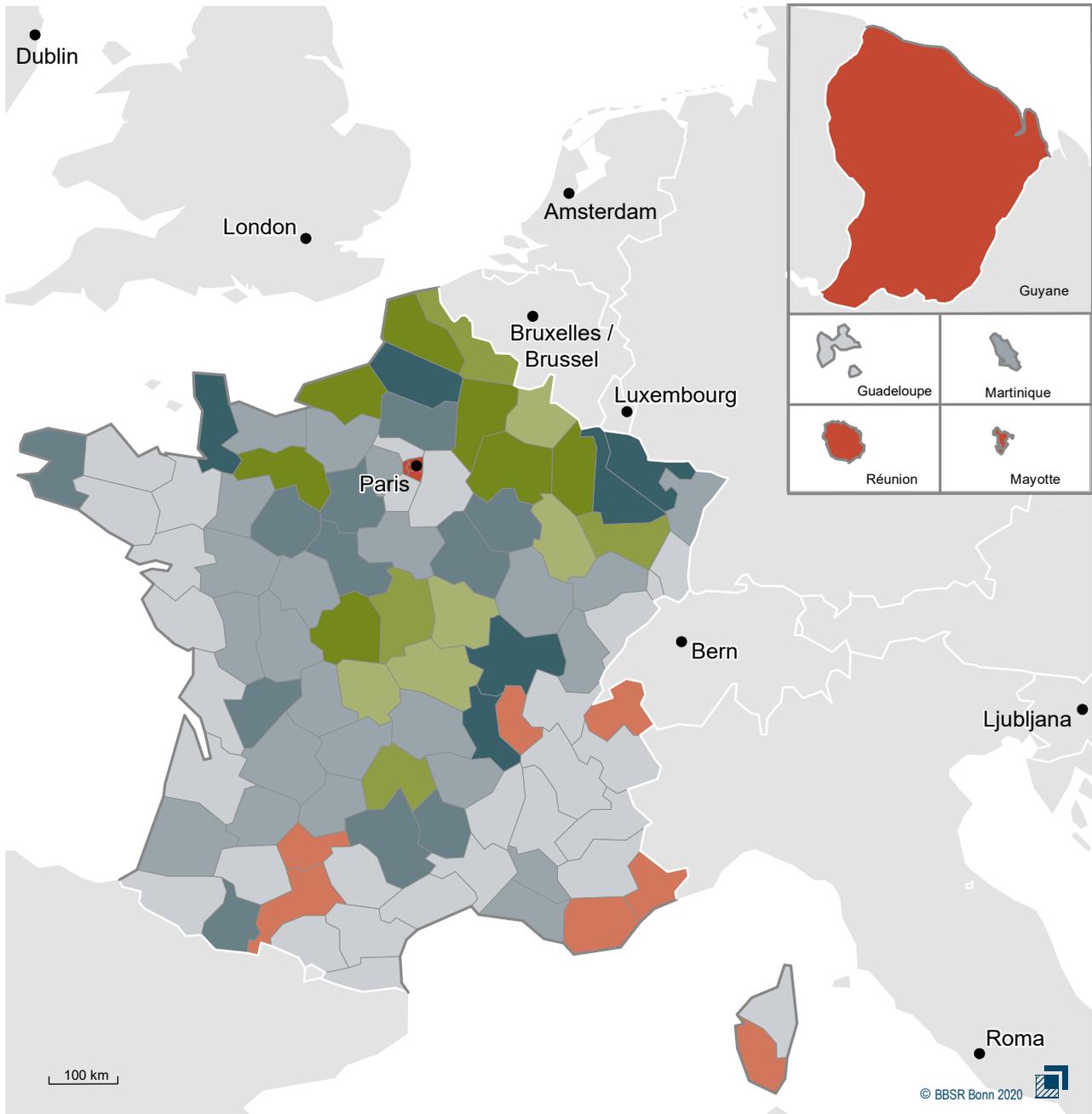


Quelle: Comité 21 2019

Es gibt zahlreiche Instrumente und Indikatoren, die den kommunalen Gebietskörperschaften Frankreichs dabei helfen, sich im Sinne der SDGs und europäischer Vorgaben nachhaltig zu entwickeln. Insbesondere in Klein- und Mittelstädten, die über weniger Ressourcen verfügen, besteht jedoch weiterhin situationspezifischer Beratungsbedarf. Dieser bezieht sich speziell auf Aspekte der Mediation sowie den kontinuierlichen Dialog zwischen politisch Verantwortlichen und Akteuren von sozioökonomischer Relevanz. Gleichmaßen geht es um die Übertragung von Gesamtstrategien auf lokale Gegebenheiten und ein pädagogisch geprägtes Vorgehen, das die Anwendung der SDGs durch alle Bürgerinnen und Bürger vor Ort auf eine breite Basis stellt.

2

Entwicklung von bebauter Fläche und Bevölkerung in Frankreich



Verhältnis der jährlichen prozentualen Veränderung der bebauten Fläche zur Bevölkerungsentwicklung zwischen 1990 und 2014

bei Zunahme der bebauten Fläche und Abnahme der Bevölkerung	bei Zunahme der Bevölkerung größer als die Zunahme der bebauten Fläche	bei Zunahme der bebauten Fläche größer als die Zunahme der Bevölkerung
<ul style="list-style-type: none"> bis unter -10,0 -10,0 bis unter -5,0 -5,0 bis unter 0,0 	<ul style="list-style-type: none"> 0,0 bis unter 0,5 0,5 bis unter 1,0 	<ul style="list-style-type: none"> 1,0 bis unter 2,5 2,5 bis unter 5,0 5,0 bis unter 10,0 10,0 und mehr

Datenbasis: Laufende Raumbewertung Europa
 Datengrundlagen: Global Human Settlement Layer
 Geometrische Grundlage: GfK GeoMarketing, Regionen NUTS 3 (2013)
 Bearbeitung: V. Schmidt-Seiwert

Weitere Informationen

Cerema – Centre d'études et d'expertise sur les risques, l'environnement, la mobilité et l'aménagement, o. J.: The Reference Framework for Sustainable Cities. Zugriff: www.rfsc.eu [abgerufen am 10.12.2020].

Cerema – Centre d'études et d'expertise sur les risques, l'environnement, la mobilité et l'aménagement, 2018: Le référentiel des villes et territoires durables. Un outil web pour accompagner les villes vers le développement urbain durable. Zugriff: <https://www.cerema.fr/fr/system/files/documents/2018/02/plaquette-rfsc-2017-web.pdf> [abgerufen am 10.12.2020].

Europäische Kommission, 2016: Urban Agenda for the EU – Pact of Amsterdam. Zugriff: www.ec.europa.eu/regional_policy/sources/policy/themes/urban-development/agenda/pact-of-amsterdam.pdf [abgerufen am 10.12.2020].

FNAU – Fédération Nationale des Agences d'Urbanisme, 2017: Tout ce que vous voulez savoir sur le développement durable en 2017: Saint-Fons, ville exploratoire. Zugriff: <http://www.fnau.org/fr/publication/tout-ce-que-vous-velez-savoir-sur-le-developpement-durable-en-2017-saint-fons-ville-exploratoire> [abgerufen am 10.12.2020].

Laville, Bettina; Schönfeld, Sarah, 2019: Pour l'appropriation de l'Agenda 2030 par les collectivités françaises. Guide pratique. Zugriff: www.comite21.org/docs/doc-non-mis-en-ligne/2019/guide-oddetcollectivites-2019-a4-pap-interactif2.pdf [abgerufen am 10.12.2020].

UN – United Nations, 2016: New Urban Agenda. Zugriff: www.habitat3.org/documents-and-archive/new-urban-agenda [abgerufen am 10.12.2020].